

Gemeinsam

BRINGEN WIR DEN
KLIMASCHUTZ VORAN.

klimaneutral

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister von
Heidelberg und Aufsichts-
ratsvorsitzender der
Stadtwerke Heidelberg

Prof. Dr. Rudolf Irmischer
Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg

Im Interview: Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmischer

2021 – was hat aus Ihrer Sicht dieses Jahr geprägt?

PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Ganz klar: die Corona-Situation und der Klimaschutz. Die Corona-Situation hat uns 2021, im zweiten Jahr hintereinander, wieder viel abverlangt. Aber vor allem stand das Thema Klimaschutz, das im Jahr 2021 auch öffentlich wieder stärker in den Fokus rückte, prioritär auf der Agenda der Stadt und der Stadtwerke Heidelberg.

Wie hat sich das Corona-Jahr 2021 auf die Geschäfte ausgewirkt?

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER

Zunächst einmal durch Einschränkungen bei denjenigen unserer Aufgaben, die mitten im öffentlichen Leben stattfinden: bei den Bädern, den Bergbahnen und den Garagen. Was wir zudem schon 2021 deutlich gemerkt haben: die Schwierigkeiten in den Lieferketten. Schon im Jahr 2021 zeigte sich bei vielen unserer Bauprojekte, dass Materialien oder Dienstleistungen nicht verfügbar oder unverhältnismäßig teuer waren. Trotzdem möchte ich sagen: Wir sind, gemessen an diesen Rahmenbedingungen, mit allen Vorhaben recht gut vorangekommen – vom Energie- und Zukunftsspeicher über das hip-Parkhaus bis hin zur innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage. Das ging nur mit einem hohen Einsatz der zuständigen Personen in unserem Unternehmen – danke dafür an alle, die daran beteiligt waren!

Klimaschutz, das zweite Stichwort: Was haben die Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2021 im Hinblick auf den Klimaschutz erreicht – und was sind die nächsten Etappen?

PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Die Stadtwerke Heidelberg liegen voll im Plan bei der Umsetzung unseres *30-Punkte-Aktionsplans für den Klimaschutz*. Das ist schon einmal eine gute Botschaft. Aber ich sehe noch einen weiteren Punkt als sehr positiv an: Es besteht in Heidelberg weitgehender Konsens über den Weg der Stadtwerke im Hinblick auf die Klimaneutralität. Abweichungen gibt es nur im Detail, die grundsätzliche Linie dagegen ist akzeptiert. Das werde ich als großen Erfolg. Denn wir können uns keine Hakeleien und Streitigkeiten erlauben, sondern brauchen unsere Energie für den Umbau der Energie-Infrastruktur, um die Klimaneutralität schon bis 2030 zu erreichen – so wie wir es uns

als EU-Klimaschutz-Modellstadt seit Frühjahr 2022 auf die Fahne geschrieben haben. Hier arbeiten Stadt und Stadtwerke Hand in Hand – zusammen mit vielen Partnern. Zuletzt bei der ersten Bürgerbeteiligung zur Standortsuche für eine Flusswärmepumpe am Neckar im Mai 2022.

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER

Partnerschaft ist dabei ein gutes Stichwort: Energien bündeln mit Blick auf dieses gemeinsame Ziel – das ist auch unser Credo. Dafür sorgen wir innen wie außen: im Unternehmen durch viele Impulse für ein gutes Miteinander und außerhalb des Unternehmens durch Transparenz, Dialog und Kooperation. Denn gemeinsam kommen wir weiter, zum Beispiel mit unserem Partner MVV in Mannheim, mit dem Michael Teigeler als Geschäftsführer unserer Energiegesellschaft daran arbeitet, die Fernwärme in der Region grün und CO₂-frei zu gestalten.

PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Wir arbeiten mit Mannheim auch zusammen am Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Einrichtung von Radschnellwegen – gemeinsam mit weiteren Akteuren in der Metropolregion Rhein-Neckar. Das ist eine gute Basis, um die Zusammenarbeit der beiden Städte Mannheim und Heidelberg als zwei von neun deutschen Modellstädten für die *EU-Mission 100 klimaneutrale und smarte Städte* zu intensivieren und das gesteckte Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

Was sehen Sie als die größte Aufgabe im laufenden Geschäftsjahr?

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER

Drei Punkte: Zum einen unsere Projekte für die Energiewende vorantreiben, um die Stadt Heidelberg weiter darin zu unterstützen, ihre Klimaschutzziele zu erreichen. Zum zweiten: Die Herausforderungen auf den Energiemärkten, die durch den Krieg zwischen Ukraine und Russland entstanden sind, zu bewältigen und unsere Kunden mit Offenheit, Fairness und weitgehender Unterstützung durch diese Zeiten zu begleiten. Und als drittes: Weiterhin dafür sorgen, dass wir unseren Ergebnisbeitrag für die Stadt Heidelberg erwirtschaften, denn die vielfältigen Aufgaben der Stadt werden in den kommenden Jahren nicht geringer werden.

Danke für das Gespräch.

2021 – WAS UNS BESCHÄFTIGT HAT

JANUAR



Mitte Januar: Als erstes Stadtwerk dritten Zuschlag bei iKWK-Ausschreibungen erhalten

Mitte Januar: Zertifiziertes Energie-Management nach ISO 50001

FEBRUAR



Ende Februar: Teststrecke mit Solarleuchten in Betrieb genommen

MÄRZ



Mitte März: Mit Gütesiegel *Top-Vertrauen* ausgezeichnet von der Zeitung für kommunale Wirtschaft (ZfK)

Mitte März: Geschäftsführer von vier Gesellschaften der Stadtwerke Heidelberg wiederbestellt

19. März: Weltwassertag: Kreativ-Wettbewerb *Wasser marsch!* mit Eine-Welt-Zentrum angekündigt

Ende März: Mit Gütesiegel *Top-Vertrauen* der Zeitschrift für Kommunalwirtschaft ausgezeichnet

APRIL



26. April: Stadtwerke Heidelberg zum zweiten Mal in Folge als *Ausgezeichneter Arbeitgeber* zertifiziert

29. April: Unterzeichnung des neuen Gas-Konzessionsvertrags mit Dossenheim

MAI



Anfang Mai: Größte Auf-Dach-Anlage in Heidelberg auf dem Kompostwerk Wieblingen in Betrieb gegangen

25. Mai: Start neuer Kinderschwimmkurse über die Pfingstferien

JUNI



8. Juni: 13 neue Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Betrieb gegangen

JULI

16. Juli: Scheckübergabe an Umwelt-Partnerverbände

30. Juli: Jury präsentiert Ergebnisse des Gestaltungswettbewerbs zum Stadtwerke Heidelberg-Areal



1. August: Neue Kinderschwimmkurse gestartet

4. August: Einführung Online-Ticket-System in den Bädern

5. August: Neues Stadtwerke Heidelberg-Buch *Spielregeln für Zufriedenheit und Gesundheit im Beruf* veröffentlicht

11. August: Führung über den ENERGIEpark Pfaffengrund zu Energiewende-Tagen Baden-Württemberg

Mitte August: Zum fünften Mal in Folge: *Energiewende-Award* gewonnen



AUGUST

10. September: Spatenstich zur Kältezentrale am Europaplatz

12. September: Führungen bei den Heidelberger Bergbahnen am *Tag des offenen Denkmals*

13. September: Auszeichnung als *Einer von Deutschlands begehr-*

testen Arbeitgebern 2021, Spitzenreiter der Branche

16. September: Beratung rund um Elektromobilität bei *Radkultur 2021*



SEPTEMBER

18. Oktober: Das Netzportal für Netzkunden und Installateure geht online

20. Oktober: Historische HSB-Dokumente an Stadtarchiv überreicht



OKTOBER

Anfang November: Krone des Energie- und Zukunftsspeichers aufgebaut

Anfang November: Automatische Kennzeichenerkennung bei unseren Parkhäusern eingeführt

11. bis 12. November: Gründungs-

feier und Gesellschafterversammlung der Trianel Wind und Solar in Heidelberg

Mitte November: Bau der iKWK-Anlagen gestartet

Mitte November: Neue Energiepreise veröffentlicht



NOVEMBER

7. Dezember: Vertragsunterzeichnung mit dem Unternehmen GVO FOOD für die Gastronomie auf dem Energie- und Zukunftsspeicher bekannt gegeben

27. Dezember: Kinderschwimmkurse während der Weihnachtsferien begonnen



DEZEMBER

Gemeinsam

MIT WEITBLICK.
UNSERE GESCHÄFTSFÜHRUNG.



MICHAEL TEIGELER

Diplom-Ingenieur (FH), Betriebswirt (VWA)
Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg
Energie seit 16. Oktober 2008, geboren in Neu-
beckum, Studium der Elektroenergie-technik
und der Betriebswirtschaft



RUDOLF IRMSCHER

Prof. Dr. rer. nat., Geschäftsführer der Stadt-
werke Heidelberg seit 1. Januar 2009, geboren
in Düren, Studium der Mathematik, Physik und
Ingenieurwissenschaften, Promotion in Physik



HEIKO FAULHAMMER

Diplom-Ingenieur, Technischer Geschäftsführer
der Stadtwerke Heidelberg Umwelt seit 18. Sep-
tember 2020, geboren in Gießen, Studium
des Maschinenbaus



MAIKE CARSTENS

Assessorin des Rechts, Geschäftsführerin der
Stadtwerke Heidelberg Bäder seit 6. August 2020.
geboren in Kiel, Studium der Rechtswissenschaften



FALK GÜNTHER

Diplom-Ingenieur, MBA, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Netze seit 1. Juni 2013, geboren in Kassel, Studium der Verfahrenstechnik, MBA Aufbaustudium

MICHAEL JÄGER

Diplom-Betriebswirt (BA) Geschäftsführer der Heidelberger Straßen- und Bergbahn seit 27. Mai 2008, **Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Garagen** seit 15. November 2004, geboren in Mannheim, Studium der Betriebswirtschaft

PETER ERB

Diplom-Ingenieur, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt seit 1. August 2004, geboren in Düsseldorf, Studium des Maschinenbaus

Management UND Aufsichtsrat

GESCHÄFTSFÜHRER WEITERER GESELLSCHAFTEN

Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste

MATTHIAS STRAUB

Betriebswirt (VWA)

Stadtwerke Neckargemünd

GERHARD BARTH

Diplom-Kaufmann,
Kaufmännischer Geschäftsführer

GEORG STIER

Diplom-Ingenieur (FH),
Technischer Geschäftsführer

Digital-Agentur Heidelberg

MANFRED LEUTZ

Diplom-Verwaltungswirt (FH),
Geschäftsführer

SEBASTIAN WARKENTIN

Master of Science (MSc),
Technischer Geschäftsführer

PROKURISTEN DER STADTWERKE HEIDELBERG

HANS BAIER

Staatlich geprüfter Betriebswirt

MICHAEL JÄGER

Diplom-Betriebswirt (BA)

Aufsichtsrat der Stadtwerke Heidelberg

PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Vorsitzender, Oberbürgermeister

DR. LUITGARD

NIPP-STOLZENBURG

1. stellvertretende Vorsitzende,
Stadträtin, Pensionärin

MICHAEL

MERGENTHALER

2. stellvertretender Vorsitzender,
Technischer Sachbearbeiter

DR. JAN GRADEL

Stadtrat, Manager Business
Development

FELIX GRÄDLER

Stadtrat, Geschäftsführer

HANS-JÜRGEN HEISS

Bürgermeister für Konversion
und Finanzen bis 31. Oktober 2021

HANS-JÜRGEN HUG

Technischer Sachbearbeiter

WOLFGANG LACHENAUER

Stadtrat, Rechtsanwalt
bis 22. November 2021

MATHIAS MICHALSKI

Stadtrat, Ministerialreferent

WOLFGANG POLIVKA

Leiter des Amtes für Finanzen,
Liegenschaften und Konversion
seit 1. November 2021

AXEL REISS

Logistikmanager

UWE SCHLECHTER

Kundenberater Vertrieb

HEIDI SCHWARZ

Referentin Betriebliches
Gesundheitsmanagement

MARTINA SIEGEL

Bereichscontrollerin

MONIKA WALLBERG

Kaufmännische Sachbearbeiterin

DR. ARNULF

WEILER-LORENTZ

Stadtrat, Pensionär

LARISSA WINTER-HORN

Stadträtin, Diplom-Designerin

seit 23. November 2021

WER ZU UNS GEHÖRT

**stadtwerke
heidelberg**

- › Konzerngesellschaft: Gesamtstrategie und übergreifende Leistungen für alle Gesellschaften
- › 233 Beschäftigte, 36,2 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
energie

- › Energiebeschaffung und -lieferung, Energiespar-Services, Energie-Dienstleistungen, energiewirtschaftliche Grundsatzfragen
- › 96 Beschäftigte, 346,8 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
netze

- › Energie- und Wassernetze und -anlagen, Netzdienstleistungen, technische Betriebsführungen
- › 342 Beschäftigte, 167,1 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
technische
dienste

- › Interne Dienstleistungen
- › 82 Beschäftigte, 1,4 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
bäder

- › Drei Hallen- und zwei Freibäder in Heidelberg, weitere Betriebsführungen
- › 30 Beschäftigte, 1,1 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
umwelt

- › Erzeugungsanlagen, Dienstleistungen für Kommunen
- › 9 Beschäftigte, 36,0 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
heidelberg**
garagen

- › Vier Parkhäuser, Betriebsführungen von Anwohnergaragen und weiteren Parkhäusern
- › 3 Beschäftigte, 3,1 Mio. € Umsatz

HSB Heidelberger Straßen-
und Bergbahn GmbH

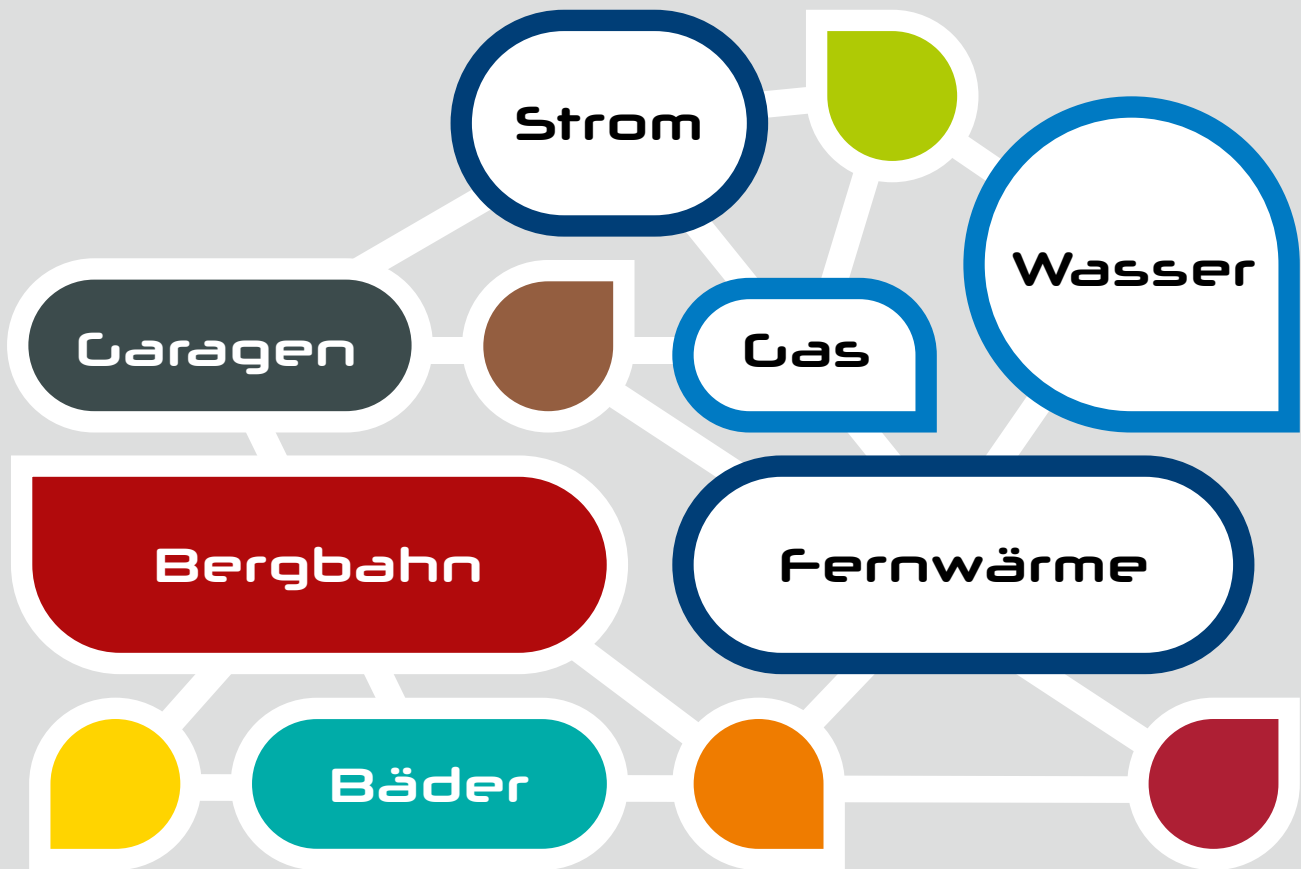
- › Koordinations-, Beratungs- und Finanzierungsaufgaben für die Stadt Heidelberg zum ÖPNV; Betrieb der Bergbahnen
- › 13 eigene und 235 an die rnv überlassene Beschäftigte, zusätzlich 44 Bergbahn-Wagenbegleiter, 9,2 Mio. € Umsatz

**stadtwerke
neckargemünd**

- › Gas-, Wärme- und Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung, Parkhaus in Neckargemünd
- › 5,4 Mio. € Umsatz

**stromnetz
neckargemünd**

- › Vermögensgesellschaft
- › 0,8 Mio. € Umsatz



Was WIR TUN

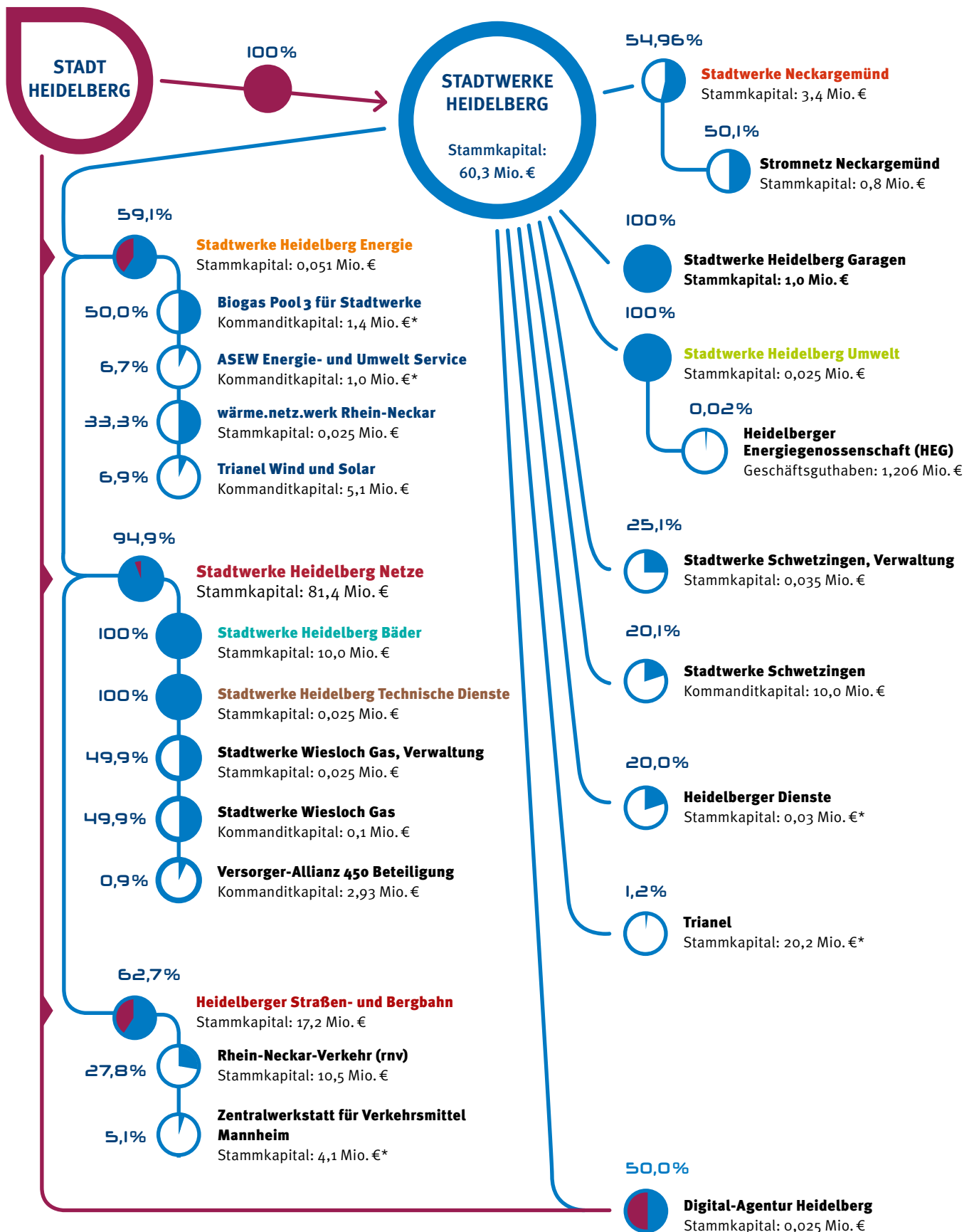
Die Stadtwerke Heidelberg sind einer der größten hundertprozentig kommunalen Energieversorger bundesweit. Diese Verankerung prägt unser Handeln: Wir sind da für die Menschen in Heidelberg und in der Region, und wir unterstützen die Städte und Gemeinden, in denen wir tätig sind, ihre Ziele zu erreichen.

Den Menschen in Heidelberg und in unseren Partnergemeinden sichern wir eine verlässliche Infrastruktur zur Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser. Unseren Kunden bieten wir Energie-Produkte und Services zu fairen Preisen und mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an. Außerdem betreiben wir die Schwimmbäder in Heidelberg sowie Garagen und übernehmen Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Im Geschäftsjahr 2021 haben wir mit

808 Beschäftigten (ohne rnv-Beschäftigte) einen Umsatz von 437,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Weitere 235 Beschäftigte waren über ihre Entleihung an das regionale Verkehrsunternehmen rnv mit uns verbunden. Mit unseren Einnahmen aus dem Energiegeschäft sorgen wir dafür, dass die Bäder und der Öffentliche Personennahverkehr in Heidelberg finanziert werden können. Und wir investieren in die Energiewende, den Klimaschutz und in noch mehr Lebensqualität vor Ort.

Wichtig ist uns dabei eine hohe Transparenz, der direkte Dialog und ein offenes, faires Miteinander mit Kunden, Partnern und unserem Umfeld. Wir wissen, dass die Erwartungen an kommunale Unternehmen hoch sind. Darauf stellen wir uns gerne ein. Viele unserer unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigen daher auch das Gemeinwohl, statt sich ausschließlich an wirtschaftlichen Kriterien zu orientieren. Denn wir sind verbunden mit den Menschen, die hier leben.

UNSERE Beteiligungen



Partner FÜR KLIMA- SCHUTZ



GEMEINSAM KOMMEN WIR WEITER

Weitestgehend grüne Wärme für Heidelberg bis 2030: Daran arbeiten wir gemeinsam mit Partnern aus der Region. Und entwickeln unsere Infrastrukturen angepasst an die lokal und regional verfügbaren Energien weiter. Für eine verlässliche Versorgung – und zum Schutz des Klimas.



Michael Teigeler
Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg
Energie

Dr. Hansjörg Roll
Mitglied des Vorstands,
MVV Energie, Mannheim



Energien BÜNDELN

Auch 2021 hat eine zentrale Frage viele Menschen weltweit beschäftigt: Wie kommen wir bestmöglich beim Schutz des Klimas voran? In Heidelberg stand das Thema weiterhin ganz oben auf der Agenda: Der Gemeinderat Heidelberg hatte Ende 2019 den *30-Punkte-Aktionsplan für Klimaschutz* verabschiedet. Die Maßnahmen daraus werden aktuell Punkt für Punkt umgesetzt. Jedes Jahr wird überprüft, wie weit sie fortgeschritten sind. Viele Interessierte begleiten diesen Prozess.

Einige der wichtigsten Ziele aus dem *30-Punkte-Aktionsplan für Klimaschutz* liegen im Tätigkeitsfeld der Stadtwerke Heidelberg: Dazu zählen vor allem die weitestgehend klimaneutrale Gestaltung der Fernwärme sowie der Ausbau von Ökostrom. Beide Ziele sind maßgeblich, um Klimaneutralität in Heidelberg zu erreichen. So ist die Fernwärme ein wesentlicher Schlüssel für den Klimaschutz im Gebäudebereich. Denn die Dämmung im Gebäudebestand geht bundesweit nur langsam voran. Weite Teile unserer denkmalgeschützten Altstadt können zudem nicht durch Dämmung klimaneutral werden. Umso wichtiger ist es, dass die eingesetzte Energie immer grüner wird. Der zusätzliche Vorteil von Fernwärme: In dicht bebauten Gebieten ermöglicht sie

eine zügige Wärmewende, da eine Umstellung auf noch mehr grüne Wärme mit einem Mal alle angeschlossenen Gebäude erreicht und Investitionen von Hauseigentümern in klimaschonende Heizungsanlagen überflüssig macht.

Der Stromverbrauch hat gegenüber der Wärme zwar nur einen Anteil von einem Fünftel an den Treibhausgasemissionen aus dem Gebäudebereich, doch basiert unser Alltag immer stärker auf Techniken und Dienstleistungen, für die wir Strom brauchen. Treiber sind unter anderem die Digitalisierung, der wachsende Bedarf an Kühlung sowie die Elektromobilität. Und je mehr Strom wir brauchen, umso höher sind die Herausforderungen, diesen Bedarf klimaneutral zu decken. Doch wir

kommen voran und haben in Heidelberg eine gute Voraussetzung: Im Wesentlichen besteht in unserer Stadt Konsens über den Weg, den wir gehen möchten. Das hilft sehr, denn so können wir unsere Energie auf den weiteren Umbau unserer Infrastruktur konzentrieren. Zusammen mit unseren Partnern.

Was unseren Weg kennzeichnet: Wir gehen ihn gemeinsam. Stadt, Stadtwerke Heidelberg und weitere Partner in der Region ziehen an einem Strang für den Klimaschutz: Mit ihrer gebündelten Energie sorgen sie dafür, in nächster Zeit weitestgehend grüne Wärme, erneuerbaren Strom und die Energiewende im Verkehr zu erreichen.

Grüne Wärme bis 2030

Im Klimaschutz-Aktionsplan der Stadt Heidelberg haben wir unsere Ziele für die Wärme formuliert: **Die Fernwärme wird bis 2030 weitgehend CO₂-neutral und damit wird auch keine Fernwärme aus Steinkohle bezogen.** Auf dem Weg dorthin gibt es drei Zwischenziele:

- › 50 Prozent CO₂-freie Wärme für alle Kundinnen und Kunden bis 2020
- › ein Drittel Eigenerzeugung bis 2025
- › Potenzialerhebung, wie eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung in Heidelberg aus Kostensicht am **effizientesten erreicht werden kann.**



Grüne Wärme

- › Bis 2020 für alle Kundinnen und Kunden 50 Prozent CO₂-freie Wärme



Eigenerzeugung

- › Bis 2025 ein Drittel der Wärme in Heidelberg erzeugt



CO₂-neutrale Wärme

- › Bis 2030 weitgehend CO₂-freie Fernwärme



Keine Steinkohle

- › Bis 2030 kein Fernwärme-Bezug aus Steinkohle



Im ENERGIEpark Pfaffengrund entsteht der Energie- und Zukunftsspeicher: Ein Baustein aus der *Energiekonzeption 2030*, mit dem unsere Versorgungsinfrastruktur flexibler wird und mehr erneuerbare Energien integrieren kann.



Lebensraum für Bienen und andere Insekten
im ENERGIEpark Pfaffengrund

Im Sommer schon 100 Prozent CO₂-freie Wärme sichergestellt

Das erste Ziel, **50 Prozent CO₂-freie Wärme**, haben wir schon im Februar 2020 erreicht. Basis dafür waren der Ausbau der Eigenerzeugung in Heidelberg sowie der höhere Anteil an grüner Wärme aus Mannheim. Im Sommer ist damit sogar schon die Versorgung mit 100 Prozent grüner Wärme sichergestellt.

Ab Inbetriebnahme der drei iKWK-Anlagen: 32 Prozent Eigenerzeugung an der Fernwärme

Auch bei der **Fernwärme-Eigenerzeugung** sind wir schon weit gekommen: Bislang liegt der Anteil bei rund 25 Prozent. Zudem haben die Stadtwerke Heidelberg Umwelt im vierten Quartal 2021 mit dem Tiefbau für drei innovative Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (iKWK-Anlagen) begonnen: Erdgas-Blockheizkraftwerke kombiniert mit großen Luft-Wasser-Wärmepumpen, unseren »Luftkraftwerken«, sowie mit einer Power-to-Heat-Anlage.

Durch den Bau der iKWK-Anlagen erhöht sich die Eigenerzeugung auf 32 Prozent und der Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärme steigt ebenfalls weiter. Die Inbetriebnahme erfolgt schrittweise ab Ende 2022.

Und es geht weiter: Parallel dazu wird die Fernwärme, die wir aus Mannheim beziehen, immer grüner. Denn auch der Mannheimer Energieversorger MVV hat einen Transformationspfad festgelegt: Das *Mannheimer Modell* soll dafür sorgen, dass die Fernwärme aus Mannheim – und damit auch der Heidelberger Anteil – klimaneutral wird.

Die **Potenzialerhebung** liegt ebenfalls schon in großen Teilen vor. Die Stadt und die Stadtwerke Heidelberg gehen dabei in drei Schritten vor: Als erstes wurde der *Sachstandszwischenbericht zur Grünen Fernwärmeversorgung in Heidelberg* inklusive einer Analyse zur Transformation des Fernwärmenetzes erstellt und am 12. Oktober 2021 vorgelegt. Einen Monat später wurde er im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität diskutiert. Eine Studie eines Umweltverbands wurde diesen Ergebnissen gegenübergestellt. Im Detail gab es dabei – unter anderem wegen der zugrundeliegenden Annahmen – zwar Abweichungen, doch in wesentlichen Punkten sind sich beide Studien einig. So gab es auch einen breiten Konsens

im Ausschuss für das weitere Vorgehen von Stadt und Stadtwerken Heidelberg.

Auf dieser Basis erarbeitet das Umweltamt der Stadt Heidelberg eine *Kommunale Wärmeplanung*. Darin werden Maßnahmen definiert, wie die Wärmenetze bis 2040 klimaneutral werden – mit klaren Zwischenschritten bis 2030. Im dritten Schritt wird ein Transformationsplan auf Basis der zukünftigen Förderrichtlinie *Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW)* erarbeitet: Die Richtlinie stellt Fördermittel zum Umbau des Wärmenetzes in Aussicht und unterstützt die Kommunen dabei, die anstehenden Aufgaben im Klimaschutz auch leisten zu können. Denn es sind große Aufgaben, deren Umsetzung viele Voraussetzungen erfordern: Es braucht finanzielle Mittel, verfügbare Materialien und Menschen, die gefragte Kompetenzen mitbringen: Planer, Techniker und Handwerker, die den Umbau übernehmen können.

Zahlreiche weitere Optionen für den Ausbau grüner Wärme in Heidelberg in Prüfung oder Vorbereitung

Zu den weiteren Optionen für eine grüne Wärmeerzeugung gehört die Nutzung der Flusswärme aus dem Neckar. Der Abwasserzweckverband klärt zudem, wie die Abwärme aus einem Klärwerk nutzbar wird. Auch der Ausbau von Niedertemperaturnetzen sowie eines wechselwarmen Netzes, mit dem wir in neuen Stadtteilen neben Wärme auch Kühlung bereitstellen können, verbunden mit oberflächennaher Geothermie, stehen auf der Agenda. An unserem Standort in Bergheim bauen wir aktuell einen Showroom, in dem die anspruchsvollen Netz- und Haustechniken für das wechselwarme Netz erstmals exemplarisch realisiert werden, um sie interessierten Partnern vorstellen zu können.

Wasserstoff soll Gas als Brückentechnologie ablösen

Mittelfristig kann noch eine weitere Technik eine Rolle spielen, um im Winter den Anteil der CO₂-freien Wärmeversorgung zu erhöhen: die Umwandlung von Strom aus erneuerbaren Energien in grünen Wasserstoff, um zum Beispiel im Winter in Blockheizkraftwerken daraus Wärme und Strom zu produzieren. In einem Branchenverband arbeiten die Stadtwerke Heidelberg Netze mit anderen Energieversorgern daran, die Bedingungen dafür vorzubereiten (s. S. 25).

Grünen Strom ausbauen

Der *30-Punkte-Aktionsplan für Klimaschutz* der Stadt Heidelberg definiert ebenfalls Ziele für den Ausbau des Ökostrom-Anteils.

Die Ziele im Einzelnen:

- › **25 Megawatt zusätzliche installierte Photovoltaik-Leistung**
- › **100 Prozent grüner, CO₂-neutraler Strom für Bürgerinnen und Bürger in der Grundversorgung bis 2025**

Der **Ausbau von Photovoltaik (PV)** ist nur möglich, wenn geeignete Flächen zur Verfügung stehen. In einer Stadt wie Heidelberg konkurrieren jedoch viele Interessen um deren Nutzung, so dass der Platz für PV-Anlagen knapp ist. Geeignet sind daher vor allem Flächen, die schon einem anderen Zweck dienen. Dazu zählen in erster Linie Dächer, soweit Statik, Sanierungszustand oder Denkmalschutz dem Bau einer PV-Anlage nicht entgegenstehen. Die Stadtwerke Heidelberg haben daher zusammen mit ihren Partnern bei der Stadt die öffentlichen Dächer untersucht und diejenigen identifiziert, bei denen ein Ausbau möglich ist. Zudem bauen wir obligatorisch auf allen städtischen Neubauten PV-Anlagen für die Stadt.

Seit Verabschiedung des *30-Punkte-Aktionsplans für Klimaschutz* konnten wir so schon zusätzliche Solaranlagen mit einer

Leistung von 3,6 Megawatt hinzubauen, davon mehrere Großanlagen. Bis zu sieben Megawatt können bis 2025 noch auf den Dächern städtischer Gebäude sowie der Wohnbaugesellschaft GGH durch die Stadtwerke Heidelberg realisiert werden. Weitere Optionen sind in Prüfung. Zudem arbeiten viele weitere Partner an diesem Ziel – angeregt durch die Solarförderung der Stadt Heidelberg sowie durch die im Sommer 2020 beschlossene Solarpflicht für privat und gewerblich genutzte Neubauten.

Bis 2030 weitere 24 Megawatt Ausbau grüner Strom über Trianel Wind und Solar.

Trotz dieses Engagements bleibt eine Lücke zu schließen, um das Ziel der Stadt Heidelberg zu erreichen. Daher engagieren sich die Stadtwerke Heidelberg zusätzlich in der überregionalen Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar. Der Heidelberger Anteil am geplanten Ausbau durch diese Gesellschaft beträgt bis 2024 weitere 14 Megawatt. Bis 2030 ist über die neue Gesellschaft sogar ein Ausbau an Wind- und Sonnenenergie für Heidelberg von 24 Megawatt geplant (s. S. 38 f.).

100 Prozent grüner Strom für Grundversorgung

Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Grundversorgung durch die Stadtwerke Heidelberg entschieden haben, erhalten heute schon **100 Prozent grünen Strom**. Das haben die Stadtwerke Heidelberg Energie durch ihre Strombeschaffung sichergestellt. Doch wir bieten unseren Kunden noch mehr, um sie zum Partner in der Energiewende zu machen: unsere Ökostrom-Produkte heidelberg KLIMA und heidelberg GREEN, die nicht nur Ökostrom nach Hause bringen, sondern zusätzlich Anreize zur rationalen Energieanwendung und zum weiteren Ausbau von Ökostrom geben.

Energien bündeln: auch mit unseren Kunden

Zudem bieten wir komfortable Services, mit denen unsere Kunden selbst grünen Strom erzeugen können. Auch für die Kälteerzeugung, ein wachsendes Feld beim Energieverbrauch, bieten wir ihnen mit unseren heidelberg KÄLTESERVICES klimaschonende Lösungen. **Energien bündeln:** Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden – unseren wichtigsten Partnern in der Energiewende. Wir sind überzeugt: Mit ihnen und mit unseren vielen anderen Partnern zusammen wird es uns gelingen, die Ziele der Stadt Heidelberg für den Klimaschutz zu erreichen.



Wo immer möglich bauen wir PV-Anlagen auf Dächer von Gebäuden der Stadt und städtischer Gesellschaften.